

Vorbilder - eine Rechercheübung

Sascha Meinert, Michael Stollt

IPA Lernmedien i.A. der bpb

Mai 2009

LERNINHALTE

Eruierung und kritische Reflexion von gesellschaftlichen Vorbildern im Vergleich mit persönlichen „Helden“ und „Heldinnen“.

ZEITBEDARF

90-120 Minuten

ZIELGRUPPE UND GRUPPENGROÖÖE

ab 16 Jahre, Teilnehmerzahl flexibel

Vorbilder

Wir alle orientieren uns an Vorbildern. Während in der frühen Kindheit unsere Eltern als primäre Bezugspersonen Vorbilder sind, wählen wir später selber aus, wer für uns ein Vorbild ist, an dem wir uns orientieren und dem wir vielleicht nacheifern wollen. Wen man als Vorbild erachtet ist also eine persönliche Entscheidung. Doch die Auswahl unser aktuellen ‚Heldinnen und Helden‘ verrät auch eine Menge über unsere Kultur und unsere gesellschaftlichen Vorstellungen von einem erstrebenswerten Leben. Aktuellen Jugendstudien zu Folge haben derzeit rund 60 Prozent der Jugendlichen in Deutschland ein Vorbild. Zwar stehen Mutter und Vater weiterhin auf den ersten Plätzen, danach folgen aber überwiegend Personen, die aus den Massenmedien bekannt sind. Deshalb lohnt es sich einen Blick darauf zu werfen, wer dort eigentlich als Vorbild gehandelt wird und warum.

Aufgabenstellung:

1) Vorbilder aus den Medien

Stellt eine Top-10-Liste mit Personen zusammen, die in den Medien als Vorbilder gehandelt werden und versucht Gründe hierfür zu finden. Welche Eigenschaften würdet Ihr ihnen zuschreiben?

2) Eure TOP-5-Vorbilder

Diskutiert in der Gruppe, wer Eure Vorbilder sind. Welche „Kriterien“ muss ein Vorbild für Euch erfüllen? Wie wichtig sind für Euch Vorbilder?

Verständigt Euch auf eine „Top-5-Vorbilder-Hitliste“ Eurer Gruppe. Stellt diese dann mit den jeweiligen Begründungen der „Jury“ im Rahmen eines Countdowns (z.B. per Powerpoint) den anderen vor.

and the winner is ...

